



Die konzeptionelle Grundidee ergab sich zwangsweise aus der Interpretation der Situation: Die engen, beschränkten Platzverhältnisse liessen gar nichts anderes zu, als den Bau so weit als möglich und erforderlich im Hang verschwinden zu lassen, die Baumassen zwischen den beiden Schulhäusern aufzulösen, von der Strasse her einen Durchblick durch die Verbindungsbauten zu gewähren und den Pausenplatz so anzulegen, dass er auch nach erstelltem Neubau seinen alten, gewohnten Platz einnehmen würde.

Die Gestaltung ist charakteristisch durch ein Zusammenspiel von Beton und Stahl. Das Gebäude atmet damit eine gewisse Leichtigkeit und Beschwingtheit. Transparenz und Lichtführung gehören denn auch zu den erfreulichsten Merkmalen des situationsbezogenen Bauwerks.



Raumprogramm

Der Sporthallenbereich reicht vom OG bis zum 4. Untergeschoss mit einer Abmessung von 22.00 x 44.00 x 7.50 m. Die Halle kann in zwei Turnhallen geteilt werden. Mit Klappbühne für Theater und Vereine.

Im rückwärtigen Bereich befinden sich im Erdgeschoss die Eingangshalle sowie die Aula. Im 1. Untergeschoss eine Galerie als Verbindung beider Schulhäuser, mit Zugang zu Pausenplatz und Erschliessung der Zivilschutzräume.

Das 2. Untergeschoss ist ein Verteil- und Aufenthaltsgeschoss, welches auch als Ausstellungsraum genutzt werden kann. Von hier gewinnt man die erste Einsicht zur Halle.

Im 3. Untergeschoss sind Duschen, Garderoben und WC-Anlagen.

Im 4. Untergeschoss sind die Geräte- und Abstellräume sowie das Lehrerzimmer und ein Office untergebracht.

Architekt H. P. Menn, Chur

Bauzeit 1991 – 1992

Kubatur 20'555 m³

Kosten 13 Mio. CHF